



Rijeka

Die Stadt ist das Kunst- und Kulturzentrum des Nordens. Das italienische „Novecento“ prägt heute die Architektur von vielen Prachtbauten. Zahlreiche Museen lohnen eine Besichtigung, ebenso ein Spaziergang hinauf zum Stadtberg Trsat mit seiner Wallfahrtskirche und Festung – ein Weitblick über die Metropole der Kvarner-Region und die Inseln ist garantiert.

Die Handelsgroßstadt (154.000 Einwohner) ist Kroatiens drittgrößte Stadt, bedeutendster Hafen, Verkehrsknotenpunkt und wichtiges Transitzentrum für Touristen. Aufgrund der oberhalb Rijekas verlaufenden Umgehungsautobahn zwängt sich etwas weniger Verkehr durch die Stadt, die oft in einer Dunstglocke verschwindet. Die Altstadt birgt wunderschöne, aber auch viele marode Paläste und Gebäude – Zeugen einer langen Geschichte, in deren Verlauf zahlreiche Nationalitäten, auch mit ihrem unterschiedlichen Kunstverständnis das Stadtbild prägten. Die Altstadt wird nach und nach saniert und zahlreiche prachtvolle Fassaden prä-

sentieren sich in neuem Anstrich, die Fußgängerzone *Korzo* lädt zum Flanieren ein, entlang der Uferpromenade *Riva* und am Fährhafen gibt es einige nette Restaurants und Trend-Lokale. Rijeka hat etliche Universitäten und Fachschulen, folglich eine junge Bevölkerung, die sich in den zahlreichen Bars abends tummelt, hinzu kommt auch eine große Musik- und Kunstszene.

Das Altstadtzentrum ist klein und alles befindet sich in Laufweite. Kulturfreunde finden eine Reihe interessanter Museen, etliche präsentieren sich nun neu in restaurierten Palästen, auch das Theater lohnt einen Besuch. 2020 war Rijeka *Kulturhauptstadt*, leider fielen

aufgrund der Corona-Pandemie viele Projekte ins Wasser. An den zahlreichen Stränden der Stadt kann man baden. Wer möchte, wandert hinauf zur Burg Trsat oder das Rječina-Tal hinauf. Übers Jahr gibt es viele Events, berühmt ist Rijeka jedoch für seinen Karneval. Die Lage des Fährhafens mitten im Zentrum ist für Schiffsreisende (nur noch Kataranverbindungen) günstig – so können auch sie der Stadt problemlos zumindest einen Kurzbesuch abstatten.

Geschichte

In der wechselvollen Geschichte Rijekas hinterließen bereits die Kelten und Römer ihre Spuren, vom 9. bis 12. Jh. gehörte die Ansiedlung zum kroatischen Königreich. Im 13. Jh. wurde das damalige *Trsat* vom kroatisch-dalmatischen Adelsgeschlecht Frankopan beherrscht, das für den Ausbau der Siedlung sorgte.

Nachdem die Stadt mit kurzen Unterbrechungen seit dem 15. Jh. als „St. Veit am Flaum“ vom Hause Habsburg regiert worden war, erfuhr sie unter Karl VI. und Maria Theresia im 18. Jh. einen großen wirtschaftlichen Aufschwung. Unter der Herrschaft der Ungarn im 19. Jh. erlebte Rijeka seinen wirtschaftlichen Höhepunkt, der Hafen entwickelte sich zum achtgrößten Europas, die unterschiedlichsten Industriezweige entfalteten sich und 1871 er-

öffneten die ersten Banken. Kapitalkräftige Kaufleute aus ganz Europa ließen sich nieder, investierten, und monumentale Bauten entstanden. Bedeutend für die Entwicklung der Stadt war die Gründung einer der ersten Ölraffinerien im Jahr 1882. Seinen wirtschaftlichen Niedergang erlitt Rijeka zwischen 1915 und 1918 mit der Seeblockade von Otranto.

Unmittelbar nach dem Krieg wurde Rijeka von italienischen Freischärlern unter der Führung des nationalistischen Schriftstellers *Gabriele d'Annunzio* besetzt, dann zwischenzeitlich zur Freistadt erklärt, um 1924 schließlich unter dem Namen *Fiume* doch dem italienischen Staat zugeschlagen zu werden. Die Wirtschaft stagnierte und die Bevölkerung wurde zwangsweise „italienisiert“. Bis 1947 war Rijeka zweigeteilt, am Toten Kanal bildete eine Mauer die Grenze. Dann ging Rijeka durch eine Volksabstimmung an das damalige Jugoslawien zurück, nachdem es 1945 von der deutschen Besatzung befreit worden war.

1991 erklärte Kroatien seine Unabhängigkeit von Jugoslawien, Rijeka blieb vom Unabhängigkeitskrieg verschont. Inzwischen blüht die Wirtschaft der Stadt langsam wieder auf, unterstützt durch die Gründung von Freihäfen für Österreich und Ungarn. Neben Geschäftsleuten finden sich aber

Karolina Riječka – die Heldin Rijekas

Karolina ist der Name einer mutigen Stadtbewohnerin des 19. Jh. Ihre „Frau“ stand die Kaufmannsgemahlin während der Napoleonischen Kriege, als die Engländer versuchten, den Franzosen Rijeka abspenstig zu machen. Tapfer trat die hübsche junge Frau dem englischen Oberbefehlshaber gegenüber und bat ihn, wahrscheinlich mit einem tiefen Augenaufschlag, Rijekas Einwohner vor einem Bombardement zu verschonen. Tatsächlich fiel nur ein Kanonenschuss, die Kugel steckt noch heute in der St.-Veit-Kathedrale: Die Heldin von Rijeka war geboren. Heute noch erinnert man sich dankbar an Karolina, nach der u. a. Straßen, Kuchen und Cafés benannt sind.

auch mehr und mehr Touristen in der Stadt ein. Leider wurde die jahrzehntelang operierende Küstenfähre von Rijeka nach Dubrovnik 2014 eingestellt, die für viele Gäste ein ideales Sprungbrett in den Süden war und natürlich auch viele Auto- und Motorradlenker in die Stadt brachte.

Stadtbummel

Verlässt man die Uferstraße Riva mit ihren Prachtbauten und überquert die folgende Durchgangsstraße, gelangt man in die **Fußgängerzone**, den Korzo, mit vielen Geschäften und Kaufhäusern. Durch das **Stadttor** (Uhrturm aus dem 15. Jh.) über den Trg Ivana Koblara, einen lauschigen Platz mit Brunnen, Cafés und Konobas, geht es hoch zur Altstadt. Bis 1780 war sie von Stadtmauern umgeben, die bis auf wenige Teilstücke abgerissen wurden,



Das Stadttor mit Uhrturm, 15. Jh.

da sie der Erweiterung der Stadt im Weg waren.

Wir stoßen nordwärts auf den **Archäologischen Park Principij** (auch Tarsatički principij) und blicken hinab auf römische Überreste, am oberen Rand haben sich nette Cafésbars angesiedelt. An der Südostflanke des Parks steht das älteste Bauwerk, ein **römischer Triumphbogen**, angeblich aus dem 4. Jh. Unklar ist bis heute, ob es sich dabei um ein Stadttor handelt oder um das Tor des Prätoriums. Letzteres würde bedeuten, dass hier einst die Festung Tarsatica stand, von der aus der liburnische Limes verlief – eine römische Befestigungsanlage aus der Zeit vom 2. Jh. v. Chr. bis zum 4. Jh. n. Chr. Überreste sieht man auch bei den Treppen zum Hügel Buonarroti nördlich der Altstadt.

Nordöstlich der Ausgrabungsstätte steht die wuchtige **Kirche Sv. Vid**, ein Rundbau nach venezianischem Vorbild mit riesiger Kuppel, rund angeordneten Altären und in Rosa und Lila gehaltenen Farbtönen im Innern.

Neben der Kirche ist der Eingang zu den 330 m langen **Tunnels**, die westwärts bis zur Ul. Frana Kuleća (nahe Grundschule Dolac) führen.

Nördlich der Ul. Žrtava fašizma erreichen wir Parks und Museen, Oasen der Ruhe. Im ehemaligen Gouverneurspalast und Sitz Gabriele d'Annunzios (→ Geschichte) sind das **Marine-** und das **Historische Museum** mit Lapidarium untergebracht. Nebenan befand sich das Stadtmuseum, nun gegenüber dem Bahnhof im Benčić-Palast. Östlich duckt sich in einer hübschen Villa umgeben von Grün das nett gestaltete **Naturwissenschaftliche Museum** mit kleinem Aquarium. Es zeigt eine Vielfalt heimischer Tiere, auch einen Hai; Kinder können sich an den interaktiven Stationen ausprobieren. Gegenüber liegt der große **Park Vladimir Nazora**, südöstlich erstreckt sich der **Park Nikole Hosta**, der im Stil eines englischen Gartens angelegt wurde. Mitten-

drin liegt ein prachtvolles Gebäude, Ende des 17. Jh. erbaut, einst Residenz des Habsburger Erzherzogs Joseph, in dem das 1926 gegründete **Staatsarchiv** untergebracht ist – es zählt zu den bedeutendsten des Landes. Aktuell wird das Gebäude renoviert.

Gehen wir durch den Park Nikole Hosta weiter ostwärts kommen wir an der Straßenecke **Žrtava fašizma/Ivana Grohovca** zu den zwei kleinen **Peek & Poke-Museen für Informatik und Kindheit**.

Der Wallfahrtsort Trsat

Die Entstehung des Wallfahrtsortes geht der Legende zufolge auf den Transport des angeblichen Wohnhauses (casa sancta) der Heiligen Familie von Nazareth mit Hilfe von Engeln nach Trsat am 10. Mai 1291 zurück. Am 10. Dezember 1294 sollen es dann die Engel weiter nach Loreto (bei Ancona/Italien) gebracht haben. Die Kirche wurde Ende des 13. Jh. von den Frankopanen errichtet, die heute noch erhaltenen ältesten Gebäudeteile datiert man auf die erste Hälfte des 15. Jh. Das heutige Aussehen der zweischiffigen Votivkirche ist geprägt durch ein Stilgemisch aus verschiedenen Epochen, die letzte bauliche Veränderung erfolgte im 19. Jh. Das Kircheninnere besticht durch wunderschöne barocke Altäre, das Franziskanerkloster mit seinem hübschen barocken Kreuzgang und dem zentralen Brunnen birgt zahlreiche Votivtafeln. In der kostbaren Schatzkammer (nicht öffentlich zugänglich) wird das als wundertätig bekannte gotische Triptychon der Heiligen Jungfrau von Trsat aufbewahrt, das einer Überlieferung nach den Kroaten im Jahr 1367 von Papst Urban V. gestiftet wurde – angeblich soll der Heilige Lukas die Ikone geschaffen haben. Viele gekrönte Häupter sowie bekannte Persönlichkeiten stifteten das kostbare Inventar der Kirche, so stammen u. a. die Leuchten von Kronprinz Leopold von Österreich, der vergoldete und mit Edelsteinen verzierte Doppeladler wurde von Karl V. gestiftet, das Messgewand von Maria Theresia und eine silberne Muttergottesfigur mit Kind aus der Hochrenaissance vom kroatischen Banus Tome Bakač Erdödy. Es gibt etliche Wallfahrten, die bedeutendste ist die zu Mariä Himmelfahrt am 15. August mit einer großen Prozession über den Wallfahrtsweg von der Altstadt aus.



Papst Johannes Paul II

Gehen wir zurück zur Kirche Sv. Vid und halten uns südostwärts, stoßen wir auf den **Dom Sv. Marija** mit seinem von außen schlichten, abseits stehenden Turm am Ende einer Grünanlage. Er wurde im 12. Jh. erbaut und ist innen prächtig ausgestattet: reich verzierte Decken, viele Altäre, grüne und rosa Farbtöne und viel Gold.

Ostwärts liegt der **Tote Kanal** (Mrtivi kanal), der westlich der Riječina als geschützter, kleiner Hafen errichtet wurde. Zwischen Fluss und Kanal, in dem viele kleine Boote ankern, liegen ein riesiger Parkplatz und das Delta-Gelände mit Busbahnhof, Lagerhallen und dem Expo-Center (hier war das Hauptquartier der Kulturhauptstadtorganisation). Zwischen den beiden Weltkriegen verlief hier die Grenze zwischen Italien und Jugoslawien, dafür wurde der Kanal ausgehoben und eine Mauer errichtet, die die Stadt in Rijeka (Fiume) und Sušak teilte. Vom Kanal aus bietet sich ein schöner Blick zum 138 m steil aufragenden **Berg Trsat** mit der *Festung*, der *Wallfahrtskirche der Muttergottes* und dem *Franziskaner-*

kloster. Am nordöstlichen Ende des Titov trg und der Ostseite der Riječina beginnt der Wallfahrtsweg mit seinen 559 Stufen, die steil bergan führen (Trsat ist auch mit Auto oder Bus zu erreichen). Von oben bietet sich ein herrlicher Weitblick auf Rijeka und die Kvarner-Bucht, nette Cafés und Konobas laden zur Stärkung ein.

Die **Festung Trsat** liegt strategisch günstig über dem Taleinschnitt der Riječina und kurz vor dem Meer – schon in illyrischer Zeit befand sich hier eine Fluchtburg. Die Römer bauten das Kastell *Tarsatica*, später wurde die Burg Sitz der Grafen Frankopan. Anfang des 16. Jh. wurde sie im Wechsel kurzzeitig Sitz der Venezianer und der Türken. Ende des 16. Jh. schließlich befestigte und modernisierte der Statthalter Gašpar Raab die Burg, nach der Zerstörung durch die Erdbeben von 1750 wurde sie allerdings verlassen. Ihr heutiges Aussehen mit Vormauern, Aussichtstürmen und Terrassen – eine Idylle aus altem Gestein und üppigen Pflanzen – schuf der letzte Burgbesitzer, der österreichische Feldmarschall *Graf Laval*

Festung Trsat – ein lauschiger Platz mit Weitblick



Nugent von Westmeath (Irland), der sie im 19. Jh. erwarb und renovieren ließ. Zudem richtete er das erste Museum Kroatiens ein, das verschiedenste Kunstwerke, Ausgrabungsgegenstände aus Süditalien und Skulpturen beherbergte. Leider wurden zahlreiche Exponate von seinen Erben verhöckert, der kleine Rest wanderte ins Archäologische Museum in Zagreb. Gleich am Eingangstor prunkt ein venezianischer Löwe, der einst ein öffentliches Gebäude in Koper zierte. Von der unteren Terrasse aus gelangt man in ein Gewölbe, einst Gefängnis, heute kleine Galerie, von dem aus ein nicht zugänglicher Geheimgang bis zur Rječina hinabführt. Auf der oberen Terrasse befindet sich das im griechischen Tempelstil erbaute Mausoleum der Familie *Nugent*, das von einem steinernen Drachen bewacht wird. Im nordöstlichen Gebäudetrakt sind die Galerie *Laval* und ein Café mit Terrasse untergebracht – der für mich lauschigste Platz von Rijeka. Hier finden auch Konzerte und andere Veranstaltungen statt.

Die **Wallfahrtskirche der Muttergottes** mit Schatzkammer zählt zu den bedeutendsten Pilgerstätten Kroatiens. Im beschaulichen Kreuzgang des Franziskanerklosters erinnern Fotos an den Besuch von Papst Johannes Paul II., der Anfang Juni 2003 einige Tage hier verweilte. In Gedenken an ihn stellte man im Park vor der Kirche 2005 seine Büste auf.

Gehen wir weiter südwärts, über die Ul. *Ivana Zajca*, erreichen wir das im Stil der Renaissance und des Barock gehaltene **Kroatische Nationaltheater** der Wiener Architekten *Helmer* und *Fellner*. Das Theater trägt den Namen des kroatischen Komponisten *Ivan von Zajc* und erlebte 1885 mit „*Aida*“ seine erste Aufführung. 1240 Zuschauer konnten in dem hübschen Saal den zahlreichen Darbietungen lauschen. Die Deckenmalerei wurde u. a. von Ernst Klimt und von Gustav Klimt, seinem Bruder, geschaffen und zeigt

sechs Allegorien: Operette, Konzert, Religion, Krieg, Tanz und Liebe. Auch heute noch ist ein Theaterbesuch sehr beliebt (→ Veranstaltungen).

Westlich des schön gestalteten Theaterplatzes steht die hübsche, grüne **Markthalle**, 1914 als Stahlgitterkonstruktion mit hohen Glasfenstern im Stil der Wiener Sezession erbaut; die Säulen und Reliefs an der Außenfront, die Meeresgetier symbolisieren, fertigte der Venezianer Steinmetz *Urbano Bottasso*. Einst nur als Fischhalle gedacht, gibt es heute auch eine kleine Fleischabteilung. In den Seitenstraßen verkaufen Blumen-, Obst- und Gemüsehändler ihre Waren – bis mittags herrscht hier immer reges Treiben (→ Einkaufen).

Gegenüber der Straße die prunkvolle Fassade des **Palais Modello** (ebenfalls von *Helmer* und *Fellner*) mit Stilelementen der Hochrenaissance und des späten Barock. Heute ist der Prachtbau Sitz der Stadtbücherei und des Kulturzentrums der italienischen Minderheit.

Weiter westlich erstreckt sich der **Fährhafen**, einst wichtiger Terminal für die 2014 stillgelegte Küsteneilfähre. Jetzt dient er nur noch den Katamaranverbindungen, auch schicke große Jachten ankern mittlerweile. Am Ende der 1,754 km langen Hafentmole, *Molo longo* genannt, liegt das alte, restaurierte Dampfschiff *Uragan* (es soll in Hamburg gebaut worden sein) – von hier hat man einen guten Blick auf die gesamte Breite Rijekas, samt seinen weiter westlich gelegenen riesigen Kränen und Schiffen am Hafen.

Am Busbahnhofsplatz *Trg Žabice* steht die **Kapuzinerkirche Gospo Lurdске** (1904–1929 erbaut) mit prächtiger, fast modern anmutender Fassade und weiß-braun-roten Mosaiken. Der untere Teil wurde vom Architekten *Giovanni Maria Cureto* kreiert und ist Maria der Seelentrösterin geweiht, den oberen, etwas späteren Bau schuf *Cornelius Budinis* zu Ehren der Madonna von Lourdes.

Östlich der Kapuzinerkirche steht der **Prachtbau Ploech**, der 1880 vom Architekten *G. Zammattio* geplant wurde. Ploech war maßgeblich an der Torpedo-Entwicklung beteiligt. Viele weitere alte Gebäude und Fabriken aus der Zeit ab 1786 sind zu entdecken und dokumentieren den Charme alter Zeiten als Industriestandort (www.rijekaheritage.org).

Westlich in Richtung Bahnhof stehen auf einem großen Gelände die Backsteinbauten der Eisenbahngesellschaft, mit Depots und einstigen Manufakturen. Gegenüber dem Bahnhof sind in den neu renovierten Prachtbauten die **Museum für Zeitgenössische Kunst** und das **Stadtmuseum** untergebracht (→ Museen).

Auch die alten Mühlen im **Tal der Rječina** lohnen einen Spaziergang. Ein Wanderweg, ca. 1 Std., führt durch das fast schon mystisch wirkende Tal mit seinen halb verfallenen Mühlen. Einstieg am besten ab der Ružičeva ul. unterhalb der Burg Trsat, d. h. man läuft ab Titov trg die Ul. Franje Račkoga bergan, nach ca. 250 m zweigt die schmale Ružičeva ulica hinab in den Canyon. Man kann bis Donja Orehovice

in ca. 1,5–2 Std. gehen und dann mit Bus zurück (Busse Nr. 12, 13, 14 u. 16). Es gibt entlang der schmalen Straße keine Parkmöglichkeiten, außer man fährt die 6 km bis Orehovica; Wanderkarte bei TIC).

Museen

Schiffahrts- und Historisches Museum

(im ehemaligen Gouverneurspalast): Das Museum dokumentiert die Geschichte der kroatischen Schifffahrt und zeigt Segelschiffsmodelle. Eine ausgestellte Schwimmweste der Karpathia erinnert an das Titanic-Schiffunglück vom 14./15. April 1912. Die Karpathia, ein Schiff der Cunard Line, konnte als Erste zu Hilfe eilen. Weitere Exponate im prachtvollen Palast sind Bilder, Möbel und Waffen des 17. bis 19. Jh., eine Gedenksammlung des Geigenbauers Franje Kresnik (1869–1943) sowie Trachten aus der Umgebung. Im Außengelände ist ein Lapidarium.

■ **Pomorski i povijesni muzej**, Trg Ricarda Zanelli 1, ☎ 051/213-578, www.ppmhp.hr. Mo 9–16, Di–Sa 9–20, So 9–13 Uhr. Eintritt 20 KN, Kinder/Stud. 15 KN. Es gibt auch ein Kombi-ticket für alle Museen: Erw. 30 KN, Kinder/Stud. 10 KN, Fam. 50 KN.

Rijeka – das Kroatische Nationaltheater wurde 1885 eingeweiht



Naturwissenschaftliches Museum:

Meeres- und Landesfauna sowie Heilpflanzen aus der Umgebung sind zentrale Themen des Museums. Dazu geologische Funde, eine Sammlung von Schnecken und Muscheln und im Aquarium Fische, z. B. Rochen. Ein großer präparierter Hai wird ebenfalls gezeigt. Um das Museum wurde ein kleiner *botanischer Garten* mit Gewächsen aus dem Adria-raum angelegt.

■ **Prirodoslovni muzej**, Lorenzov prolaz 1 (nordöstlich im Park), ☎ 051/553-669, www.prirodoslovni.com. Tägl. 9–20 Uhr. Eintritt 10 KN, Schüler/Stud. 5 KN. Kombiticket → oben.

Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst:

Seit 2017 beherbergt der riesige lichtdurchflutete, renovierte Benčić-Palast im 1. und 2. Stock auf 1800 m² die Kunstsammlung. Hier waren einst eine Zuckerraffinerie, dann eine Tabakfabrik untergebracht, im Zweiten Weltkrieg wurden in dem Palast Motoren für Autos und Schiffe gefertigt. In den riesigen Räumlichkeiten werden Gemälde von Künstlern aus Rijeka aus dem 19. Jh. sowie Gemälde, Zeichnungen, Graphiken und Plastiken von internationalen Künstlern aus dem 20. und 21. Jh. gezeigt. Jährlich gibt es wechselnde Kunstausstellungen, auch eine Biennale der Jugend.

Ein **Kinderhaus** wird ab Oktober 2020 an der Nordfront des Benčić-Palastes eingerichtet; es dient für Workshops und Veranstaltungen.

■ **Muzej moderne i suvremene umjetnosti**, Krešimirova 26c, ☎ 051/42-611, www.mmsu.hr. Mai–Sept. Di–Sa 11–20 Uhr; Okt.–April Di–Sa 11–18 Uhr; So/Mo geschlossen. Eintritt 10 KN, Schüler/Stud. 5 KN. Kombiticket → oben, Schifffahrtsmuseum.

Stadtmuseum: Seit Sommer 2020 hat es im riesigen Šećerane-Palast (neben dem Benčić-Palast) seinen stolzen neuen Sitz. Gezeigt werden u. a. Gemälde, Musikinstrumente, Waffen, Dokumente aus der Geschichte der Arbeiterbewegung, über den Volksbefreiungskampf und die Revolution sowie eine



Im Historischen Museum

Sammlung zur älteren und neueren Geschichte Rijekas. Für 2021 ist eine Sonderausstellung zu Klimt geplant.

■ **Muzej grada Rijeke**, Krešimirova 26, ☎ 051/336-711, www.muzej-rijeka.hr. Juni–Sept. Mo–Sa 10–20, So 10–15 Uhr; Okt.–Mai Mo–Sa 10–18, So 10–15 Uhr. Eintritt 15 KN, Schüler/Stud. 10 KN. (→ Schifffahrts- u. Historisches Museum).

Peek-&Poke-Informatikmuseum: Computer, Monitore, Rechner und Taschenrechner, die bis ins Jahr 1961 zurückreichen, werden hier gezeigt – rund 1000 Exemplare.

■ **Muzej informatike**, Ivana Grohovca 2b, ☎ 091/7805-709 (mobil), www.peekpoke.hr. Mai–Nov. Mo–Fr 14–21, Sa 11–16 Uhr, So nur nach Vereinbarung. Eintritt 30 KN; mit Kindheitsmuseum 50 KN.

Peek-&Poke-Kindheitsmuseum: Im selben Gebäude wie das Peek-&Poke-Informatikmuseum werden rund 600 Exemplare an Kinderspielen, -büchern,

Spielgeräten bis 1902 gezeigt. Ein Sammelalbum ist von 1897.

■ **Muzej Djetinjstva**, Ivana Grohovca 2, ☎ 091/7805-709 (mobil), www.muzejdjetinjstva.com. Mai–Nov. Mo–Fr 14–21, Sa 11–16 Uhr, So nur nach Vereinbarung. Eintritt 30 KN; mit Informatikmuseum 50 KN.

Die Tunnels (Tunelri): Die heute für Touristen begehbaren 330 m langen Tunnels wurden zu Beginn des Zweiten Weltkriegs von den Italienern gegraben und sollten als Schutzräume und zur Versorgung dienen. Der Eingang der Tunnels ist neben der Kirche Sv. Vid (Grivica ul.), der Ausgang nahe der Grundschule Dolac (Ul. Frana Kuleća).

■ Sie sind täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr (letzter Einlass 19.45 Uhr). Freier Eintritt.

Torpedo-Museum: In einer Lagerhalle des Eisenbahngeländes wird an den 150. Jahrestag der Torpedo-Herstellung erinnert. Hier wurden unter dem Chefingenieur und Firmenteilhaber Annibale Ploech, der mit der Tochter von Robert Whitehead verheiratet war, die

Torpedos gebaut, die Robert Whitehead 1878 erfunden hatte; 1866 wurden sie hier getestet. 1943 war der Höhepunkt der Produktion, rund 160 wurden monatlich hergestellt. Gegenüber vom Žabica trg steht der Ploech-Palast. Auf 1000 m² werden über 100 Exponate gezeigt, u. a. zwei Abschusskanonen für Torpedos, die früher vor dem Stadtmuseum standen.

■ **Tvornica Torpeda**, Žabica trg 4, ☎ 091/502-1231 (mobil). Mai bis Mitte Okt. tägl. 12–18 Uhr (Info über das Stadtmuseum). Eintritt 40 KN, Kinder 30 KN.

Wissenschaftliche Bibliothek: Die Bibliothek präsentiert wichtige Dokumente der *glagolitischen Tradition*, darunter früheste glagolitische Inschriften, handgeschriebene Messbücher und die ersten Buchpublikationen aus der ersten glagolitischen Druckerei unter Šimun Kožičić.

■ **Sveučilišna knjižnica**, Dolac 1, ☎ 051/336-129, www.svkri.uniri.hr. Nur nach Voranmeldung oder per Online-Formular ist ein Besuch möglich. Mo–Fr 8–14 Uhr. Eintritt 20 KN.

Information

Tourismusverband (TIC), Korzo 14, 51000 Rijeka, ☎ 051/335-882, www.visitrijeka.eu, www.kvarner.hr (gesamte Region). Mitte Juni bis Mitte Sept. Mo–Sa 8–20, So 8–14 Uhr, Feiertag 8–14 Uhr; sonst Mo–Fr 8–19.30, Sa/Feiertag 8–13.30 Uhr, So geschlossen. Infos auch für Privatunterkünfte.

Infopunkt Burg Trsat (TIC), Petra Zrinskog b. b., ☎ 051/217-714. Juni–Sept. tägl. 9–20 Uhr, sonst tägl. 9–17 Uhr.

Jadrolinija, Riječki lukobran b. b., Fahrkartenverkauf ☎ 051/211-444, www.jadrolinija.hr. Geöffnet 7–18 Uhr, auch später (je nach Abfahrt der Schiffe), Sa 8–14.30, So 11.30–15 Uhr.

Croatia-Airlines, Jelačićev trg 5, ☎ 051/330-207, www.croatiaairlines.com. Mo–Fr 8–16, Sa 9–12 Uhr.

Arriva, Riva 22, ☎ 072/660-660, www.arriva.com.hr. Bustickets. Tägl. 6–22 Uhr.

Verbindungen

Fähren Katamaran (www.jadrolinija.hr) **Rijeka–Cres–Martinšćica–Unije–Susak–Ilovik–Mali Lošinj:** tägl. und ganzjährig. Abfahrt Rijeka 17 Uhr, ab Anf. Sept. 14.30 Uhr (zu Schulbeginn!), So 15 Uhr, hält bis auf Cres nicht tägl. überall. Nach Mali Lošinj je nach Stopps ca. 3:30–4:30 Std. Fahrtzeit. ☎ 051/618-176.

Katamaran (www.jadrolinija.hr) **Rijeka–Rab (Stadt)–Insel Pag (Novalja):** tägl. ganzjährig.

Abfahrt Rijeka 17 Uhr, ab Anfang Sept. Abfahrt 14.30 u. So 15 Uhr. Nach Rab 1:45 Std., nach Novalja 2:30 Std. Fahrtzeit.

Katamaran G&V-Line (www.gv-zadar.com) Rijeka – Krk – Rab (Lopar) – Silba – Zadar: 1-mal tägl. ca. Juni–Sept. Abfahrt Rijeka 8.15 Uhr; Fahrtzeit bis Zadar 4:10 Std., bis Rab 2:30 Std.

Busse Busbahnhof für **Überlandbusse:** Žabica 1, über Arriva (s. o.). Tickets und Gepäck-



Rijeka – vom Molo longo genießt man bestes Stadtpanorama

aufbewahrung 6–22 Uhr. Busse zu den Inseln Krk, Rab, Cres–Lošinj, Zadar; ebenfalls stündl. Busse nach Zagreb, Fahrtzeit zwischen 2:15 und 2:40 Std., je Bus 66–120 KN; zudem Busse zum Flughafen Triest, ca. 2:30 Std. Achtung, viele Busse! In der Saison Reservierungen v. a. für Deutschland usw. vorab tätigen.

Busbahnhof für **Stadt- und Regionalbusse** (Autoreloj) am Delta 2 (Delta 690, östlich vom Toten Kanal), u. a. Crikvenica, Orehovica (Nr. 12, 13, 14, 16), Grohovo etc.

Stadtbusse, u. a. am Jelačićev trg 3 (westlich vom Toten Kanal). Verbindungen innerhalb der Stadt (15,50 KN), zudem ab hier auch nach Opatija (Nr. 32), Ticket 26 KN (3. Zone). Preiswertes Tagesticket 32 KN (1.–4. Zone).

Flughafenbus (s. u. Flüge), Abfahrt am Jelačićev trg.

Züge Bahnhof (Željeznički kolodvor), Trg kralja Tomislava 1 (westl. v. Busbahnhof), ☎ 051/213-333, Info ☎ 060/333-444, www.hznet.hr. Züge u. a. nach Ljubljana, Zagreb (3- bis 4-mal tägl., 3:30 Std.). Anf. Juni bis Ende Sept. Gepäckaufbewahrung (4:30–22 Uhr, 15 KN/4 Std.). Bankomat, Shops und Café (5–1 Uhr). Bushaltestelle vor dem Bahnhofsgebäude: ins Zentrum (2 Haltestellen) mit den Linien 1, 1a, 2, 6, 7, 7a, 32. Richtung Opatija auf der gegenüberliegenden Seite mit Bus Nr. 32.

Flüge Flughafen Rijeka (Zračna luka Rijeka), Hamec 1, Omišalj (Insel Krk, ca. 30 km südl.), ☎ 099/525-8911 (mobil), www.rijeka-airport.hr. Am Flughafen (geöffnet 8–18 Uhr) gibt es Café, Infobüro, Duty-Free-Shop, Gepäckaufbewahrung. **Bus Autotrolej** (Fahrplan beachten, www.autotrolej.hr) ab Jelačićev trg bis Flughafen-Terminal 50 KN oder Taxen ab 250 KN.

Taxi Taxistände: u. a. Busbahnhof (Trg Žabica), Bahnhof (Krešimirova 5) oder Stadtmitte (Jelačićev trg); hier kosten 5 km 30 KN, jeder weitere Kilometer 7 KN. Fahrt zum Flughafen ca. 250 KN. Zudem gibt es billigere Taxen (nur über tel. Anfrage), u. a. **Cammeo**, ☎ 051/313-313, hier kosten die Fahrten bis 5 km 25 KN, jeder weitere 6 KN.

Touristenbus Der Doppeldeckerbus fährt ca. 7-mal tägl. vom 15. Juni bis 15. Sept. von Rijeka gen Opatija und Trsat. Route: Opatija (Slatina) – Rijeka (Theaterplatz Ivan Zajc) – Trsat – Tower Shopping Centre; von hier retour über Jelačićev trg – Jadranski trg – Opatija. Per Kopfhörer auch in deutscher Sprache Erklärungen zu Sehenswertem. 50 KN, Kinder 4–12 Jahre 35 KN; 24 Std. gültig. Infos über ☎ 051/311-400, -559, www.autotrolej.hr/turisticki-autobus.

Weitere Basis-Infos

Autovermietung U. a. **Dollar & Thrifty**, Riva 22, ☎ 051/325-900, www.subrosa.hr. Mo–Fr 8–20, Sa 8–15, So 8–12 Uhr. **Oryx**, Riječki lukobran 4 (Fährterminal), ☎ 051/338-800, www.oryx-rent.hr. Mo–Fr 8–20, Sa bis 14, So bis 12 Uhr.

Baden U. a. im **Stadtteil Pećine**: beim Hotel Best Western Jadran, ab hier reihen sich etliche Buchten südwärts. Zudem im **Stadtteil Kantrida**: u. a. östl. vom Stadion Strandbad Plaža Kandrida, weiter westl. Plaža Fiumana (bei Bazenji Kantrida), hier auch das gute Restaurant Sorriso.

Einkaufen **Tower Center Rijeka**, Ul. Janka Polića Kamova 81a, riesiges Shopping Center stadtauswärts im Stadtteil Pećine (Süden). Auf 5 Stockwerken und großer Parkarea werden alle Kaufwünsche abgedeckt: 150 Läden (u. a. zahlreiche Label-Marken), 8 Megashops, riesiger Supermarkt, Restaurants, Kino und Duty-free-

Shops. Wer also zu Hause etwas vergessen hat, wird hier fündig. 1.–4. Stock: Mo–Sa 9–21, So 8–22 Uhr; 5. Stock (hier nur Cafés/Restaurants/Kino): tägl. 8–22 Uhr. Ul. Janka Polića Kamova 81a, ☎ 051/403-815, www.tower-center-rijeka.hr.

Markt, Ul. Vatroslava Lisinskog 12b (beim Theater); die Markthalle tägl. 7–13, So bis 12 Uhr; der Markt außen herum hat bis 14 Uhr geöffnet: Großer Obst- und Gemüsemarkt; in der zweistöckigen Markthalle, v. a. Fischverkauf, aber auch Fleisch.

Geldwechsel Überall in der Stadt gibt es Banken, zudem Geldautomaten. Z. B. **Erste bank**, Jadranski trg 3a.

Gesundheit **Apotheken (Ljekarna)**: U. a. Centar, Riva 18, ☎ 051/213-101; tägl. 0–24 Uhr. Ljekarna Korzo, Korzo 22 b, ☎ 051/211-036; Mo–Fr 7.30–20, Sa 7.30–13 Uhr.

Stadt Krankenhaus (Klinički bolnički centar), Krešimirova 42 (westl. der Altstadt in Richtung Opatija), ☎ 051/658-111. **Privatklinik Medico**, Meštrovićeva 2 (westl. der Altstadt in Richtung Opatija), ☎ 051/263-109 und 263-991; Mo–Fr 7.30–21, Sa 7.30–13 Uhr.

Zahnärztlicher Notdienst, Cambierieva 7, ☎ 051/335-588. **Private Zahnklinik Dental**, Lošinska 16 (stadtauswärts Richtung Opatija), ☎ 051/634-313.

Tierklinik (Veterinarska stanica), Stube Marka Remsa 1 (westl. des Zentrums), ☎ 051/345-033; Mo–Fr 7–21, Sa 9–17, So 9–12 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten im Notfall ☎ 091/2148-822 (mobil).

Post Hauptpostamt, Korzo 13 (Fußgängerzone), ☎ 051/525-400. Mo–Sa 7–21 Uhr.

Sport/Surfen Sehr gute thermische Winde frühmorgens bei Preluk (beim ehemaligen Campingplatz), wellengeschützt.

Veranstaltungen Das große **Pilgerfest** zur Festung findet jährlich am 15. Aug. zu Mariä Himmelfahrt statt. Am 8. Sept. ist das kleinere Fest Mariä Geburt.

Sv. Vid-Fest, zu Ehren des Beschützers der Stadt wird am 15. Juni gefeiert.

MeinTipp **Fiumare Festival**, 7-Tages-Fest im Mai/Juni, das Festival des Meeres und der Seefahrtradition; Zentren sind der Tote Kanal (Verdieva ul.) und beim Theaterplatz.

Fiumanka (www.fiumanka.eu), Juni, Segelregatta.



Die Markthalle von 1914